

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 17. 8. [1918]

|Aufsee 17 VIII. Bad Aussee

mein lieber Arthur

Ihr Buch kam an, u. wenn auch nicht durch Sie sondern durch Fifer, so ist es ja doch ein Gruß von Ihnen. Ich las es in einem Zug durch, es ist ja die Hand eines Meisters, die einen rasch u. leicht vorwärts führt, alles ist von einer sicheren Kunst, was da steht und was nicht da steht, die Verknüpfungen, die Antithesen u. der Ausgang. Wie man bei einem Freunde über das Künstlerische hinaus noch nach einem Mehr sucht, so war mir hier seltsam ein alter Zug wie aus einem Jugendporträt von Ihnen, nun aufs neue bewußtlos sich accentuierend: die Spielernatur des Menschen, den Sie darstellen. Er spielt eine Partie mit dem Schicksal, hantiert frech, und verliert. – Ich wußte von Ihnen halbwegs in diesen Monaten; durch die Erschwerung der Verbindungen ist man ja mehr auseinandergehalten, als lebte man in verschiedenen Städten. Gegenseitige Achtung u. Zuneigung, und viele viele Erinnerungen halten uns aber zusammen.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »18« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »348« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »359«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.282.

3 Buch] Casanovas Heimfahrt ist nicht unter den Büchern Hofmannsthals überliefert.